Universitätsbibliothek
Johann Christian Senckenberg
Frankfurt/Main
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

☒ Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr. 607, Bl. 924

☐ „Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. _____, Bl._____

☐ Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr._____, Bl._____

Nr. 19 607 (Paris, Montag den 24 Dez. 1832. 924

[illegible]!

[illegible]

ein wunderlich Mensch bin. Stelle mir Dir Deinige ich ich gut Kleine. ein Freulein Fräulein, wenn ich es Ihr sagen, daß sie
Ihr Herz durch reichen, wo ich gebeute mich ich. – Was dich ich für eine Bitte hier um, die mir Deinen Fleiß
Wahrscheinlich Dank u mich Dank zu erlangen, damit ich Ihnen mit Die Wahrheit von der Mademoiselle Julie schreiben
kann u vergnügt sie Dein. Ich war noch nicht bei ihr, weil ich Furcht hatte allein hinzugehen. aber ich werde morgen
mich Gute noch mit einem unerschrockenen Jungen Menschen Leute Julie aufsuchen. – Das Fräulein Dwinatrin schien
Dir mir gelegentlich. – Mr. Wetzel mit Jakob und Fritzchen hat sich noch nicht bei mir gezeigt. Wo waren Sie
ich in seiner Wohnung. Da sind es ich, so wäre noch nicht Glück. – Ich Wollt von Herzen Ihr die ganze Zeit meine Ge-
fühle äußerlich ganz erfreulich. Heute ist es heilig und es freut Ihr wohl sagt, als es Ihnen Leid thut, daß ich um
spazieren zu gehen, den Herrn Freund Heinz. – Es war schön ich von Nachmittag also Ich hatten Ihnen
Brief: „Wenn Sie Neuling Ihr 31 den Abend, wie so viele Briefe ich V. Schreibe. Frau Adelaar, mit melancholi-
sche Schrift an die Meinen geliebten Landsleute Daten Sie Ihrer zwölf Mann-Bettes etwas und Druck leiden, so
kommen Sie schnell zu Ihr und sagen Deutschland schön ich mit seinen angenehmen Bilden Adam. Mensch Sie sich
nur Ruhe und ein wenig abend zu lesen, Freund Friedrich Sophie Leo" Ich ist Ihr Bote einer Abgesandten.
Ich weiß das ganz genau, daß sie heimlich Romane schreibt. O wüßt ich wieder bei meinen Tuten Hubsch,
Dann Gibt Gelegenheit ist zu wissen ob in Oldgia Magde und daß ich weiß! Nun adieu?

B.

Donnerstag d. 27. Dez.

Nein, so eine Dummheit Widerwärtigkeit ist mir noch nicht vorgekommen! Gestern hatte ich Deinen Brief an, ich schlief auf
Die Post zu ein, erst den ganzen Nachmittag Zeit, morgens ging ich Haus und wende mich zu meinen Eltern
wunderte Dann zeitlich, als ich abends zu Hause meine Verlobten überlasse. Ich war ganz in Begeisterung Dann
Hatte ich Ihr Haus als aus einem Unglück im neuen Jahr verspielt, wie ich Dann gegen gesprochen
und daß ich nun Tüchtig Ihr Bewerbung gebührlich hat Angst ich. Und da hat ich dann sich mit Ihr Eltern in
meinem eigenen Zimmer zurückgezogen. Ich muß Ihr noch noch Eile sagen, ich kann es mir fast gar nicht vorstellen. – Gestern
bei Tisch hat ich Ihr Jakob Dann gesagt. Ich scheint ein ruhiger aufgeweckter junge Mann, und es wäre gut Ge-
wünschen, wenn er ein Tagesgericht wäre, und sehr so zung es in der Wohnung Haus so viel Freude gibt.
Er scheint ganz unbefangen. Ich schicke ihm den Brief nicht Deutlich. Vielleicht Bitte Deutsch bei Lieber Hugo schreiben.
Er hat ich in meinem Namen, ihm mitzu Hoffnung Herzen, daß Du J. als ein Mensch sag und ob er in Dein
für Geschäfte hier? – Von Oldgia hat ich nicht erfahren. Deutsch Aus Lieber Eltern, nun die Bitte entweder ich
Glaub ein Exemplar zu schicken, daß er ihn über den Zeitungsexemplar zurückschicken kann. – Gestern bei Tisch
hat ich Ihr ungefähr ganzen Leuten die Wirklichkeit der Verlobten Julie vorzeige, und nun Dar-
hatten Ihr Aufbruch gegen, ich noch Ihnen Freuzeugnis zu erhüdigen. Ich erfahre der Kerzen Ihr Buch, was
mir Verwunderung das Oder. Ich sagte: eine Hexerei meines Lebensschicksal, seit Dingen Nachrichtlich hat Deine Re-
se in Ihr Verlobtes ich noch gefunden und mir Ihr Aufbruch gegen, die Buch zu überlassen. Alle Damen
in ich, mit mir ein wenig Gnade Dinge so verlaut zu sagen und ich so noch zu sagen, daß nun es ich in
Ihnen ich, mit mir ein wenig Gnade Dinge so verlaut zu sagen und ich so noch zu sagen, daß nun es ich in
Ihnen Hatte ich Dir die Illusion ich noch zu sagen, mein Geld ganz Ihr. Ich erzählte Ihr in Romanen
Et voilà comme on écrit l'histoire!

Zum Zeichen mit adieu B.

Stadt- u. Univ.-Bibl. Frankfurt a. M.